

Julia Faller

Der Unfall (2014)

„Komm schon, das wird ein Megaevent!“ Meine Freundin redete schon seit geraumer Zeit auf mich ein, ich solle nächstes Wochenende mit ihr auf ein Festival in Hannover kommen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Einerseits wollte ich gerne auf das Festival, andererseits hatte ich meiner Schwester versprochen, ihr am Freitag beim Umziehen zu helfen. Sie war vor zwei Wochen 23 geworden, alt genug, um von Zuhause auszuziehen. Auch wenn oder gerade weil sie ziemlich chaotisch sein konnte, fühlte ich mich als ihre große Schwester irgendwie dafür verantwortlich, dass sie gesund in ihrer neuen Wohnung ankam, und nicht beim Aufbauen ihres Schrankes von diesem erschlagen wurde. „Ich weiß nicht. Eigentlich wollte ich doch meiner Schwester am Freitag helfen, du weißt ja, sie zieht um.“ „Das ist doch kein Problem, dann kommst du einfach am Samstagmorgen nach. Ich such dir gleich eine Zugverbindung raus.“ Sie zückte ihr Smartphone. „Muss das mit dem Zug sein?“ Ich war noch nie gerne Zug gefahren. „Wieso, das geht doch viel schneller als mit dem Bus. Ist außerdem nicht so teuer.“ „Meinetwegen...“ Dann kam ich wohl nicht drum herum. Naja, so schlimm war es nun auch wieder nicht. „In Ordnung, dann treffen wir uns am Samstag, um, Moment,“, sie schaute auf ihr Handy, „aha, um 8:55 Uhr auf Gleis 5.“ „So früh? Dann muss ich ja schon um 7 Uhr losfahren...“ „Ja, um 6:57 Uhr. Gleis 2, Bremen Hauptbahnhof.“ 6:57 Uhr, na das konnte ja heiter werden. Hoffentlich verschief ich nicht. Ich ging nicht davon aus, dass ich Freitag sonderlich früh ins Bett kommen würde, schließlich mussten wir die neuen Möbel aufbauen, was mit der Hilfe meiner Schwester schon eine Herausforderung für sich werden würde. Und wir mussten gefühlte 2000 Umzugskartons auspacken. Wie ich meine Schwester kannte, würde auch das nicht besonders einfach werden. Jedenfalls hatte sie mir angeboten, bei ihr zu übernachten, damit ich nicht abends noch nach Hause fahren musste. Aber jetzt freute ich mich auf das Festival, wir würden dort zusammen viel Spaß haben, da war ich mir sicher.

Bei meiner Schwester klappte alles überraschend gut. Zwar hatten wir, wie ich erwartet hatte, mehr Zeit zum Aufbauen der Möbel benötigt als geplant, aber am Ende standen sie alle. Wir legten uns mit unseren Schlafsäcken in das neue Bett und meine Schwester stellte den Wecker für den nächsten Morgen. Dann schliefen wir ein.

„Es ist 8 Uhr. Hier die neusten Nachrichten: Vor weniger als einer Stunde entgleiste auf der Strecke Bremen- Hannover ein ICE. Acht Menschen kamen dabei ums Leben, 37 wurden verletzt, einige von ihnen schwer. Nach Angaben der Feuerwehr hatte sich in der Nacht auf den Schienen Eis gebildet. Die Lok war in einer Kurve entgleist und war mit mehreren Waggons eine Böschung hinabgestürzt. Dabei wurde die Oberleitung weggerissen, weshalb auf längere Zeit mit Behinderungen auf dieser Strecke zu rechnen ist....“

Ich schlug die Augen auf. Mein erster Blick galt der Uhr. Oh Nein, es war schon nach 8 Uhr, ich hatte hoffnungslos verschlafen. Meine Schwester, die immer noch seelenruhig schlief, musste wohl die Ankunftszeit mit der Abfahrtszeit des Zuges verwechselt haben...